



KOREAVERBAND

TÄTIGKEITSBERICHT 2016

REALISIERTE PROJEKTE UND VERANSTALTUNGEN

Das Jahr 2016 verbrachten wir mehr Zeit vor dem Brandenburger Tor als im Büro. Die Anhäufung der Misstände, die durch die Regierung Park Geun-Hyes ausgingen, wurden immer unerträglicher. So begann das Jahr mit einer Demonstration und endete mit mehreren Demonstrationen.

AG „TROSTFRAUEN“

Demonstration gegen die japanisch-koreanische Vereinbarung vom 28.12.2015

Die koreanisch-japanische Vereinbarung wurde am 28.12. 2015 über Nacht verabschiedet, ohne die Betroffenen und ihre Unterstützerorganisationen in die Verhandlung einzubeziehen. Park Geun-Hye-Regierung machte mit dieser Handlung die Arbeit von Jahrzehnten zunichte und nahm der japanischen Gesellschaft die Chance, sich ihrer Vergangenheit zu stellen und die eigene Geschichte aufzuarbeiten. Am 6. Januar standen wir bei eisiger Kälte vor der koreanischen und japanischen Botschaft.



Vor der japanischen Botschaft, Foto: Yajima Tsukasa

Veranstaltung zur „Japanisch-Koreanischen Vereinbarung“ in Kooperation mit Susanne Koelbl (SPIEGEL-Reporterin) am 3. März 2016

Warum die Vereinbarung so problematisch ist, wurde bei einer Gesprächsrunde im Denkrarium von Susanne Koelbl thematisiert. An der Diskussion beteiligten sich Michiko Kajimura, Tsukasa Yajima, Nataly Jung-Hwa Han von der AG „Trostfrauen“ und Uta Gerlant, die Vorstandsfrau der EVZ (Erinnerung Verantwortung Zukunft). Zahlreiche Journalist*innen und Menschenrechtsinteressierte kamen über Susanne Koelbl, die als Reporterin bei SPIEGEL über „Trostfrauen“ und Geflüchtete aus Nordkorea schreibt. Herr Günther Saathof, der Vorsitzende der EVZ, war auch von der Enttäuschung der ehemaligen „Trostfrauen“, über die ein Videoausschnitt gezeigt wurde, zutiefst beeindruckt.



Susanne Koelbl als Moderatorin im Denkrarium, Foto: Uli Kretschmer

Aktion „Lebende Statue“ am 8. März zum Weltfrauentag

Die hastig geschlossene Vereinbarung zwischen Japan und Korea sieht auch eine mögliche Beseitigung der Friedensstatue vor der japanischen Botschaft in Seoul vor. Daher organisierte der Korea Verband am 08. März zusammen mit DOAM und dem Deutsch-Japanischen Friedensforum eine Demonstration gegen diese Vereinbarung. Die Demonstration wurde von einem koreanischen Opersänger Mok Jinhak und unserem eigenen, lebenden „Nachbau“ der Statue unterstützt. Über diese Aktion berichteten einige Medien. Vor allem wurde die Meldung von der Nachrichtenagentur Yonhap News verbreitet und mehrfach von anderen Medienhäusern in Korea übernommen.



Demonstration „Lebende Statue“ zum Weltfrauentag vor der japanischen Botschaft,
Fotos: Tsukasa Yajima

Eine Person Demonstrationen

Michiko Kajimura und Kiyomi Ikegana von der japanischen Fraueninitiative schlugen vor eine Eine-Person-Demo vor der japanischen Botschaft zu starten. In unregelmäßigen Abständen stellt sich eine von uns und den Besucher*innen davor. Jedes Mal rief die Botschaft die Polizei, die meistens freundlich auf die Demonstrierenden gestimmt waren. Die Bilder von der Aktion werden hinterher auf die Facebook-Seite der AG Trostfrauen hochgeladen.



Private Fotos von Eine Person Demos

Mahnwache am 14.08.2016

Auch in diesem Jahr organisierte die AG „Trostfrauen“ wieder eine Mahnwache gemeinsam mit der japanischen Fraueninitiative, um Solidarität mit den Opfern der japanischen Kriegsverbrechen zu zeigen. Dieses Mal zeigten wir unsere Aktion „Lebende Statue“ auch in diesem Kontext und forderten die Besucher auf, neben ihnen Platz zu nehmen. Weiterhin richtet sich die Mahnwache gegen jegliche sexuelle Gewalt in bewaffneten Konflikten. Dieses Mal wurden 14 Stühle auf dem Pariser Platz aufgestellt und mit Hilfe von fleißigen Praktikantinnen 13 Schilder mit den Namen von betroffenen Ländern gebastelt. Einige zogen auch die Trachten von betroffenen Ländern an. Das Ziel bei der Aktion ist, den Eindruck zu relativieren, es hätte „Trostfrauen“ nur in Südkorea gegeben.



Mahnwache vor dem Brandenburger Tor, Foto: Tsukasa Yajima

EPRIE 2016

Unter dem Thema „Asylum, Migration and Integration – similar challenges, different patterns“, nahmen 20 junge Menschen aus Europa und Ostasien am diesjährigen EPRIE-Austauschprogramm teil. EPRIE fand vom 24. Juni bis 6. Juli in Polen (Kreisau, Breslau), Deutschland (Potsdam, Berlin) und Frankreich (Straßburg) statt. EPRIE 2016 wurde organisiert vom Korea Verband in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung GmbH und dem Japan-Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung.



Seminar während EPRIE 2016 in Potsdam (links), Teilnehmende von EPRIE am Checkpoint Charlie (rechts), Foto: Dong-Ha Choe

Migration und Integration in Europa und Asien – Same, same, but different

Im Rahmen des EPRIE Austauschprogramms veranstaltete der Korea Verband eine Podiumsdiskussion unter dem Titel: „Migration und Integration in Europa und Asien – Same, same, but different“. Christian Jakob, Redakteur der taz, Sagang Kim, Aktivistin von Solidarity with Migrants (SoMi) und Ndieg Marius Tresor, Aktivist von Voix des migrants und CISPM diskutierten zu der Frage wie eine inklusive Asyl- und Migrationspolitik aussehen kann.



Podiumsdiskussion im taz Café im Rahmen von EPRIE 2016, Foto: Dong-Ha Choe

VERANSTALTUNGEN

Korea Madang: Zwischen Tradition und Theater – Neue Pansori-Stücke aus Korea

Am 27. Juli lud der Korea Verband zu einem Vortrag von Jan Creutzenberg zum Thema „aktuelle Pansori Theaterstücke aus Korea“ ein. Da die traditionell etwa acht Stunden langen Pansori-Stücke eher Kenner und Liebhaber der Szene anziehen, versuchen Pansori-Künstler zunehmend mit kürzeren Format ein breiteres Publikum zu erreichen. Creutzenberg referierte zu verschiedenen Stücken moderner Ensembles und gab Einblicke in die modernen Interpretationen des Pansori. Obok Kwon stellte für die Veranstaltung freundlicherweise seine PG Galerie in der Uhlandstraße zur Verfügung.



Chorkonzert mit With-U

Der Gruppe „with-U“ (U steht für you oder Unification) sprach den Korea Verband an, in Kooperation eine Reihe von Chorkonzerten für die Wiedervereinigung Koreas am 24 und 26. Juli zu organisieren. Gegründet von jungen nordkoreanischen Geflüchteten, singen die Mitglieder für die Wiedervereinigung Nordkoreas. Sie führten ihre Konzerte vor der Mauer vor der Gedenkstätte Bernauer Straße und vor dem Brandenburger Tor auf. Zu der Aufführung in der Heilandskirche kamen mehr als 300 Personen und füllten die Kirche bis auf den letzten Stuhl.



Konzert von With-U vor dem Brandenburger Tor, Foto: Dong-Ha Choe



Konzert von With-U an der Gedenkstätte Bernauer Straße, Foto: Dong-Ha Choe

Factory Complex – Filmpremiere und Gespräch

In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Internationalismus der IG Metall Berlin und dem INKOTA Netzwerk e.V. zeigte der Korea Verband am 15. Juni den Film „Factory Complex“. Der Film gewann den silbernen Löwen bei der Kunstbiennale in Venedig und erzählt von der Ausbeutung asiatischer Arbeiterinnen. Im Anschluss nahmen Chong-Gak LEE, eine frühere Arbeiterin, und Bernd Hinzmann von INKOTA an einem Filmgespräch teil.



Podiumsdiskussion nach dem Film „Factory Complex“ mit Nataly Jung-Hwa Han, Lee Chong-Gak, Hans Köbrich und Berndt Hinzmann (v.l.n.r.), Foto: Dong-Ha Choe

Lesung & Konzert: Von dieser verkniffenen Zugehörigkeit freimachen

Zusammen mit Kowin und dem Koreanischen Kulturzentrum organisierte der Korea Verband am 10. Dezember eine Lesung der publizierten Masterarbeit „Von dieser verkniffenen Zugehörigkeit freimachen, Transnationale Lebensgeschichten und Mehrfachzugehörigkeiten unter südkoreanischen Frauen in Deutschland“ von Alexandra Bauer. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung durch das Perkussions- und Tanzensemble „Doodul Sorì“.



Anwerben, ankommen, anpassen – Koreanische Krankenpflegerinnen in Deutschland

Der Korea Verband lud am 26. April in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Koreanischen Frauengruppe in Deutschland und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft – ver.di zu einer Podiumsdiskussion unter dem Thema „Anwerben, ankommen, anpassen! Koreanische Krankenpflegerinnen in Deutschland – Erfahrungen aus fünf Jahrzehnten und neue Wege für die Zukunft“ ein. Vor dem Hintergrund der starken Anwerbung von Krankenpflegerinnen aus Asien in den 1970er Jahren diskutierten Experten ob und wie eine neuerliche Anwerbung und Integration von Gesundheitsfachkräften gestaltet werden können.



Einblicke in die Fachkonferenz zu koreanischen Krankenpflegerinnen, Fotos: Tsukasa Yajima

Unerhörtes sichtbar machen – 25 Jahre Korea Forum

Bei einer Gesprächsrunde am 14. Dezember anlässlich der Veröffentlichung des Korea Forums 2016 gingen wir der Frage nach, wie erlittenes Unrecht trotz repressiver Regierungen aufgearbeitet werden kann. Kim Jung-Jin aus Südkorea sprach über das Schicksal ihres Vaters, das sie in einem Kurzfilm verarbeitet hat. Er wurde vom Park-Chung-Hee-Regime verdächtigt zusammen mit anderen jungen Männern, eine kommunistische Partei namens Inhyeokdang gegründet zu haben, und ohne Widerspruch einreichen zu können hingerichtet. Die Pfarrerin Dorothea Schweizer aus Deutschland berichtete als Zeitzeugin. Sie unterstützte damals die Betroffenen in Südkorea, bildete eine Brücke nach Deutschland und machte das Unerhörte sichtbar. Anliegen, die sich der Korea Verband in seiner kritischen Berichterstattung seit 25 Jahren zur Aufgabe macht. Die Veranstaltung bot auch besondere künstlerische Highlights. Wir zeigten Park Kun-Woongs Manhwa »1 Minute«, musikalisch untermalt von SungEun Jin. Kim Jung-Jin stellte ihren Kurzfilm „3 Tage“ vor und Fang-Yu Chung spielte das Stück »Salomo« von Isang Yun.



Gesprächsrunde und Publikum bei der Feier anlässlich 25 Jahren Korea Forum, Fotos: Kichun Park

PUBLIKATIONEN

25 Jahre Korea Forum: Unerhörtes sichtbar machen

Die Jubiläumsausgabe des Korea Forums legt einen besonderen Fokus auf die vom koreanischen Staat begangenen Unrechte beim Inhyeokdang-Vorfall und deren geringe Aufarbeitung seitens der Regierung. Der Manhwa „1 Minute“ von Park Kun-Woong und die Bilderreihe „Seltsame Jahreszeiten“ erarbeiten das Thema künstlerisch. In einem Spezial wird auf die koreanischen Krankenpflegerinnen eingegangen, die vor 50 Jahren nach Deutschland kamen.

Zur Veröffentlichung des Korea Forums lud der Korea Verband am 14. Dezember zu einer Gesprächsrunde ein. Teil der Veranstaltung war ebenso eine Vorstellung des Kurzfilms „3 Tage“ von Kim Jung-Jin, ein Vorspiel des Stücks „Salomo“ von Isang Yun, vorgetragen von Fang-Yu Chung und ein mit Handpan-Musik untermaltes Screening des Manhwas „1 Minute“.



Korea Forum Spezial Nr. 4

Ende des Jahres 2016 erschien das neue Korea Forum Spezial Nr. 4 mit dem Titel »Asylum, Migration, Integration«. Das englischsprachige Magazin umfasst Beiträge zu Migration in Europa und Asien, der Integration von Flüchtlingen und der Unterstützung durch NGOs. Referent*innen, Teilnehmende und Alumni des EPRIE-Austauschprogramms haben mit Essays und wissenschaftlichen Texten zu diesem Heft beigetragen.



Veranstaltungsdokumentation: Ankommen, Anwerben, Anpassen?

Im Rahmen einer gemeinsamen Fachkonferenz und öffentlichen Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, ver.di, und der Koreanischen Frauengruppe in Deutschland entstand eine Veranstaltungsdokumentation zu den koreanischen Krankenpflegerinnen in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen die Erfahrungen aus den vergangenen fünf Jahrzehnten.



KOOPERATIONEN

Kooperation mit ijgd

Seit 2014 kooperierte der Korea Verband mit IJGD (Internationale Jugendgemeinschaftsdienste). Der Korea Verband unterstützte die Entsendung von Freiwilligen nach Südkorea inhaltlich und mit seinen Kontakten nach Südkorea. Die ersten Jugendlichen wurden 2015 entsendet. Im Jahre 2016 wurden weitere zwei Freiwilligen entsandt und arbeiteten in Noin Bokji Center.



Foto: Tsukasa Yajima Jenny und Keneth bei der Arbeit aus dem Jahr 2015

Kooperation mit Sewol Gruppe

Gemeinsam mit der Sewol Gruppe Berlin und der Werksstatt der Kulturen organisierte der Korea Verband anlässlich des Jahrestages des Sewol Unglücks 2014 zwei Veranstaltungen unter dem Thema „Die Wahrheit soll nicht untergehen!“. Am 15. April widmeten wir uns dem Aufschwung des investigativen Journalismus in Südkorea und zeigten zwei investigative Dokumentationen des Recherchebüros „Newstapa“, die das Verhalten von Politik und den Medien im Fall der Sewol kritisch hinterfragen. Am anschließenden Gespräch nahmen Kihoon Choi von Newstapa und Christian Humborg von CORRECT!V teil.



Podiumsdiskussion mit Christian Humborg und Kihoon Choi, Foto: Tsukasa Yajima

Zur Veranstaltung gab es mehrere Performances, Ausstellungen und eine Gedenkzeremonie für die Opfer des Sewol-Unglücks.



Bei der zweiten Veranstaltung am 6. Mai zeigten wir den Dokumentarfilm „Upside Down“ und hatten die Möglichkeit mit zwei Eltern von Verstorbenen des Sewol Unglücks und zwei Angehörigen von Opfern des Schiffunglücks „Estonia“ ein Filmgespräch zu führen.



Filmgespräch zu Upside Down, Foto: Tsukasa Yajima

Kooperation mit der Koreastiftung

Der Korea Verband führte in Zusammenarbeit mit der Korea Stiftung drei Jour Fixe Veranstaltungen im Morus 14. durch. Die Veranstaltungen standen in diesem Jahr unter dem Leitmotiv „Streifzug durch die koreanische Literatur“. Der erste Jour Fixe »Aufbruch aus der Morgenstille: Koreanische Literatur in deutscher Übersetzung« fand am 31. März statt. Dr. Kai Köhler, Autor des Buches titelgebenden Buches, zeigte den Gästen wie eng die Literatur mit der konfliktreichen koreanischen Geschichte des 20. Jahrhunderts verbunden ist und auf welchen Wegen sie aus Ostasien zu den deutschen Leserinnen und Lesern gelangt. Auch stellte er einige gelungene Übersetzungen vor, die zu einer weiteren Beschäftigung mit dem Thema einladen. Bei dem zweite Jour Fixe am 30. Juni, referierte Dr. Köhler zu dem Thema „Heimatverlust, Heimatgewinn: Der Weg vom Land in die Stadt – und zurück?“. Die Veranstaltung beschäftigte sich eingehend mit der Frage, warum es so viele Koreaner nach Seoul gezogen und was sie dort erwartet hat.



Buchcover von Dr. Kai Köhlers Publikation und 1. Jour Fixe am 31. März, Fotos: Korea Verband

Am 24. November zeigten wir den Dokumentarfilm »Meine Brüder und Schwestern im Norden«. Der Film porträtiert die Menschen hinter den hartnäckigen Klischees und Stereotypen eines unverstandenen Landes und gibt Einblicke hinter die protzige Propagandafassade einer uns verschlossenen Lebenswelt. Im Anschluss an die Vorführung wurde eine Diskussion mit der Regisseurin Cho Sung-Hyung gehalten. Ab 2017 wird die Korea Stiftung ihre Aktivitäten nach Hamburg verlegen.



Titelbild zu *Meine Brüder und Schwestern im Norden*

36. Mai Gedenkfeier

Der Korea Verband beteiligte sich 2016 an der Mai-Gedenkfeier zum Volksaufstand in Gwangju am 18. Mai, zusammen mit anderen koreanischen Gruppierungen wie der Koreanischen Frauengruppe und der May 18th Memorial Foundation.

SOLIDARITÄTSARBEIT

Teilnahme an der Friedenskundgebung mit dem Internationalismus der IG Metall

Der Bauer Baek Nam-gi fiel 2015 bei einer Demonstration durch den Einsatz des Wasserwerfers ins Koma und starb nach einem Jahr. Die Regierung wollte die Schuld nicht eingestehen, stattdessen beschleunigte der behandelnde Arzt, dass er durch eine Krankheit gestorben sei, und seine Leiche nicht obduziert werden müsse. Der große Teil der Bevölkerung war wütend und ging auf die Straße. Auch dieser Vorfall befeuerte die Kerzenschein-Demonstrationen, die wenige Wochen später entfachten.

Der Korea Verband beteiligte sich an der Friedenskundgebung der IG Metall und wies auf den Tod des Bauern Baek Nam-gi hin.



Bei der Friedenskundgebung, Fotos: Tsukasa Yajima

Gedenkfeier für Baek Nam-gi

Mit der Gruppe Sewol Berlin wurde am 15.10. eine Gedenkfeier für den Bauern Baek Nam-gi und gegen die Staatsgewalt am Brandenburger Tor bei strömenden Regen abgehalten.



Gedenkfeier für Baek Nam-gi, Foto: Tsukasa Yajima

Demonstrationen gegen Park Geun-Hye

Im November und Dezember rief der Korea Verband zu insgesamt drei Demonstrationen gegen die damalige Präsidentin Park Geun-Hye auf. Wir forderten den Rücktritt Park Geun-Hyes und die Verurteilung aller Verantwortlichen, sowie eine lückenlose Aufklärung des Choi Sun-Sil Skandals. Mit diesen Demonstrationen zeigte Berlin Solidarität mit den Millionen Bürgern Südkoreas, die in Seoul und anderen Städten wochenlang friedlich für einen Rücktritt Park Geun-Hyes demonstrierten.



Demonstration mit rund 300 Teilnehmenden gegen Park Geun-Hye, Foto: Tsukasa Yajima

Solidarische Unterstützung von Mahle-Behr

Die Gewerkschaft des deutschen Unternehmers Mahle-Behr aus Busan bat um die Unterstützung bei ihrem Kampf gegen die schlechten Arbeitsbedingungen und die massive Kontrolle seitens der Arbeitgeber. Über unsere guten Kontakte mit dem Arbeitskreis Internationalismus der IG Metall konnte erreicht werden, dass erste positive Verhandlungen mit dem Betriebsrat auf europäischer Ebene stattfinden konnten.

BERICHT AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Vorstand:

Seit der Wahl des neuen Vorstands Ende des 2015 blieb der Vorstand beständig. Narhee Scherfling zog zu Beginn des Jahres ganz nach Berlin, so dass nun alle fünf Vorstandsmitglieder in Berlin sind, was seit Jahren nicht der Fall war. Allerdings erhielt Mathias Räther ein Stipendium für ein Jahr nach Japan. Dong-Ha Choe engagiert sich nach wie vor im Bereich der Gestaltung des Korea Forums, Flyern und weiteren Publikationen. Suna Lim unterstützte uns bei Antragstellungen und auch durch ihre Kompetenzen als Spielfilmregisseurin. So wurden unsere Veranstaltungen mit Video dokumentiert, was eine große Bereicherung für uns darstellte. Hierzu wurde ein YouTube Kanal für den Korea Verband eingerichtet. Narhee Scherfling unterstützt uns stets bei Übersetzungsarbeiten aus dem Koreanischen ins Deutsche. Eine intensive Einbindung der Vorstandsmitglieder in das laufende Geschäft war jedoch schwierig, weil im Jahre 2016 durch die politische Unruhe in Korea die Mitarbeiter im Büro extrem eingespannt waren.

Feste Mitarbeitende:

Im Jahre 2016 hatten wir keine feste Mitarbeitende.

Freie Mitarbeitende:

Ilona Woithe war im Back Office tätig. Sie reduzierte ihre Arbeitszeit und kommt nun alle vierzehn Tage in den Korea Verband. Die Kontierung musste mit ihr noch verbessert werden. Im Vergleich zum letzten Jahr verlief die vorbereitende Buchhaltung wesentlich besser.

Dr. Rita Zobel als Projektleiterin für EPRIE / Mitverantwortung für den laufenden Betrieb führte das aufwendige Austauschprogramm meisterlich durch.

Yann Werner Prell als Projektassistent für EPRIE, Korea Forum, Korea Madang, Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützung für Vorstandstätigkeit und Back-Office unterstützte mit großen Engagement den Vorstand.

Alexandra Bauer arbeitete ab Mitte März als Projektassistentin vor allem für die AG „Trostfrauen“. Sie unterstützte auch für alle anfallende Projekte im Hintergrund und war ebenfalls eine große Entlastung für die Vorstandsvorsitzende.

Nataly Jung-Hwa HAN war weiterhin für AG „Trostfrauen“, EPRIE, Korea Forum, Ansprechpartnerin für Anfragen insbesondere von koreanischer Seite, aber auch die Repräsentation des Korea Verbandes für die deutsche Öffentlichkeit.

Praktikantinnen und Praktikanten

Mira Krebs hat von Februar bis März 2016 ein Praktikum absolviert und insbesondere zu den Veranstaltungen mit der Sewol Gruppe Berlin gearbeitet.

Phuong Thao, Vu Thi war von Januar bis März 2016 als Praktikantin tätig und unterstützte insbesondere die AG „Trostfrauen“

Svenja Gehrmann war im Juli und August ehrenamtlich für den Korea Verband tätig und unterstützte insbesondere die Veranstaltungen mit With-U und die Mahnwache zu den „Trostfrauen“

Eunsil Yang unterstützte den Korea Verband zwischen Mai und August insbesondere beim Austauschprogramm EPRIE, bei der AG „Trostfrauen“ und verschiedenen Veranstaltungen.

Eunsun Lim war als Praktikantin zwischen Juni und August insbesondere für EPRIE und mehrere Veranstaltungen tätig.

Benedikt Staar wurde während seines Praktikums von September bis Oktober unter anderem bei der Publikation Korea Forum und für die Nachbereitung von EPRIE 2016 eingesetzt.

Eunsun Kim war vom Oktober bis Dezember als Praktikantin tätig und unterstützte insbesondere Publikationen, EPRIE und Konferenzen.

Felix Wilke erledigte während seine Praktikums von Oktober 2016 bis Februar 2017 insbesondere Übersetzungs- und Revisionsaufgaben für mehrere Publikationen und unterstützte den Korea Verband in der Veranstaltungsvorbereitung.

Vermögensanlage

Insgesamt konnte der Korea Verband im Jahr 2016 ein Plus von rund 7.000 Euro erwirtschaften. Grund hierfür sind die erfolgreiche Akquisition von Verwaltungskostenpauschalen aus verschiedenen Projekten, verstärkt ehrenamtliche Arbeit, stärkere Verkäufe im Online-Shop, sowie und Kapitalerträge

auf Grund der guten Lage auf den Aktienmärkten. Auch die Einsparungen in der Verwaltung machten sich positiv bemerkbar. Wir haben nun den Großteil des Vermögens in Form von Fonds angelegt.

Vermächtnis - Freudenberg - Asienhaus

Mit dem Asienhaus konnte erfreulicherweise 2016 eine langfristige Einigung zum Umgang mit dem Vermächtnis Günther Freudenbergs erzielt werden.

Berlin, den 03. November 2017

Für den Vorstand
Nataly Jung-Hwa Han
Vorstandsvorsitzende